PB.I-01-203

Kapitel 6: International zusammenarbeiten

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Sebastian Stölting (KV Gütersloh)

Änderungsantrag zu PB.I-01

Von Zeile 203 bis 211:
Die transatlantische Partnerschaft ist und bleibt ein zentraler Stützpfeiler der deutschen Außenpolitik, jedoch muss sie erneuert, europäisch gefasst, multilateral und an klaren gemeinsamen Werten und demokratischen Zielen ausgerichtet werden. Als Kern einer erneuerten transatlantischen ~~Agenda~~Beziehung zwischen der USA und der EU ~~schlagen wir vor, einen gemeinsamen starken~~muss von ihr ein gemeinsamer starker Impuls für die weltweite Klimapolitik, ausgehend von den Pariser Klimazielen, ~~zu geben~~ausgehen. Besonders mit der Etablierung einer starken Klimapartnerschaft kann die transatlantische Partnerschaft Inspiration und Treiber für die sozial-ökologische Transformation weltweit sein. Eine transatlantische Allianz für Klimaneutralität muss Ausdruck eines gemeinsamen zukunftsorientierte Verständnis sein, mit den höchsten sozial-ökologischen Standards zuwirtschaften. Wir setzen auch bei Digitalisierung, der Stärkung des Multilateralismus, in Handelsfragen sowie bei der Gesundheit auf eine gute Kooperation mit den USA. Wir wollen uns gemeinsam für den weltweiten Menschenrechtsschutz ~~und~~, eine regelbasierte Weltordnung, die Stärkung freiheitlicher Demokratien und eine verantwortungsbewusste Handelspolitik einsetzen. Das schließt eine Verständigung über den Umgang mit autoritären Staaten wie China und Russland mit ein.

Begründung

Unsere Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock, die Grüne Bundestagsfraktion, und viele von uns fordern, dass wir eine transatlantische Allianz für Klimaneutralität begründen. Die Paris Verhandlungen haben gezeigt, dass die EU, und in ihr Deutschland, wichtige Impulse setzen kann und muss um eine weltweite Klimallianz aufzubauen. Es gilt diese jetzt zu erneuern. Die USA hat unter Joe Biden, mit dem Weidereintritt zum Pariser Klimabkommen ein starkes Zeichen gesetzt und reicht uns Europäer*innen wieder die Hand. Wir sollten die Chance ergreifen und Mutig vorranschreiten. Gemeinsam können und müssen EU und USA eine weltweite Führungsrolle bei der Reduzierung schädlicher Emissionen einnehmen.

weitere Antragsteller*innen

Reinhard Bütikofer (KV Erfurt); Marcel Ernst (KV Göttingen); Viola von Cramon (KV Göttingen); Dominic Hallau (KV Bielefeld); Lukas Kockmann (KV Düsseldorf); Sebastian Pewny (KV Bochum); Kai Gehring (KV Essen); Sergey Lagodinsky (KV Berlin-Pankow); Sarah Brockmeier (KV Berlin-Pankow); Merle Spellerberg (KV Dresden); Robin Wagener (KV Lippe); Inga Kretzschmar (KV Lippe); Claudia Stein (KV Bochum); Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück); Hans Christoph Valentin Bischoff (KV Bochum); Julia Schmenk (KV Koblenz); Ellen Ueberschär (KV Berlin-Mitte); Daniel Hecken (KV Hamburg-Altona); Lisa Badum (KV Forchheim); Hannes Sturm (KV Freiburg); Arven Herr (KV Göttingen); Yves Venedey (KV Berlin-Mitte); Niklas Geßner (KV Solingen); Anna Haas (KV Rhein-Sieg); Maurice Kuhn (KV Rhein-Pfalz); Anna Cavazzini (KV Chemnitz); Alexander Tietz-Latza (KV

Aachen); Jonas Borgmeier (KV Gütersloh); Tilo Fuchs (KV Berlin-Mitte); Thies Wiemer (KV Bielefeld); Cornelia Weber (KV Bielefeld); Nicole Holtz (KV Berlin-Reinickendorf); Katharina Beck (KV Hamburg-Nord); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Bastian Hermisson (KV Berlin-Mitte); Maria Regina Feckl (KV Erding); Peter Heilrath (KV München); Claudia Müller (KV Vorpommern-Rügen); Till Kötter (KV Berlin-Pankow); Jakob Mangos (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Markus Altenburg (KV Dahme-Spreewald)